

# EUROPA KLOSTER GUT AICH



RUNDBRIEF

OSTERN 2019



*Liebe Freunde  
und Förderer  
unseres Klosters!*

Am 19. 3. 2019, dem Fest des heiligen Josef, wurde ich erneut zum Prior des Klosters Gut Aich gewählt. Dieser Wahlgang ein langer Reflexionsprozess innerhalb und außerhalb des Klosters voraus. Es ist nicht selbstverständlich, dass ein 70-jähriger noch einmal diese verantwortungsvolle Aufgabe übernimmt. Ich sehe meine Schwächen, meine Grenzen und Möglichkeiten nach 25 Jahren hier in Gut Aich sehr realis-

tisch und halte mich nicht für unersetzlich. Das Vertrauen meiner Mitbrüder, unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unserer Freunde und Förderer und der vielen Menschen, die mit unserem Kloster verbunden sind, haben mich bestärkt, noch einmal mit Zuversicht und Freude JA zu sagen. Ausschlaggebend war die Erfahrung an unserem Mitarbeitertag, als mich Mitbrüder und Mitarbeiter in ihre Mitte stellten und mich gesegnet haben.

Ich war tief berührt und vertraue auf die Wirksamkeit des Segens nicht nur für mich, sondern für das ganze Kloster und für alle Menschen, die hier ein- und ausgehen.

Ich bitte Euch, die ihr mit unserem Kloster verbunden seid, weiter um Eure Solidarität, um Eure tatkräftige Unterstützung und um Euren Segen. Dieser Segen soll als Dank reich auf Euch alle zurückkommen.

*P. Dr. Johannes Pausch OSB*

*P. Dr. Johannes Pausch OSB  
Prior Kloster Gut Aich*

## Geschenke für das Leben

Manchmal bekommen wir ein überraschendes Geschenk, das uns glücklich macht, nicht nur deshalb, weil es einen materiellen Wert darstellt, sondern weil uns in diesem Geschenk ein Licht aufgeht und uns in unserem Inneren bewegt. So ging es mir, als vier Jugendliche ins Kloster kamen, die um die Firmung baten und um den Firmunterricht, damit die Spendung des Sakraments nicht nur ein „Voodoozauber“ wird, sondern etwas ist, das sie auch im Herzen berühren kann. Normalerweise spenden wir das Sakrament der Firmung im Kloster, ohne dass wir Firmunterricht geben, da wir der Überzeugung sind, dass diese Vorbereitung in die jeweilige Gemeinde gehört. Aber in diesem Fall wollte ich diese Bitte nicht abschlagen, sondern ließ mich auf den Wunsch und auf den Weg mit den Jugendlichen ein. Die gemeinsamen Überlegungen waren ein Geschenk. Wir begannen unsere Gespräche mit der Überlegung: „Was gibt mir Kraft in meinem Leben? Was raubt mir meine Lebenskraft?“ (Wörtliche Zitate sind kursiv gedruckt.)

## Ruhe – Stille – „bei sich selbst sein“

Die erste Antwort war verblüffend und überraschend. Diese ganz „normalen“ jungen Leute, die alle Zugänge zu Medien hatten und sie auch nicht immer maßvoll gebrauchten, hatten Sehnsucht nach Ruhe und Stille. „Es ist immer alles so laut und so hektisch. Man kommt überhaupt nicht mehr zu sich selbst, zur Ruhe. Oft habe ich überhaupt keinen Platz und keinen Raum mehr, in dem ich wirklich bei mir selbst bin.“ Ich dachte an den heiligen Benedikt, der sich nach den Turbulenzen und seinem Scheitern in Vicovaro in die Höhle von Subiaco zurückzog, um ganz „bei sich selbst zu sein – im Angesicht Gottes.“ Und die Verse aus der Bibel kommen mir in den Sinn: „Nur in der Stille und im Vertrauen liegt eure Kraft.“ In der Hektik und Beunruhigung des Lebens verlieren wir uns oft leicht selbst und finden nur schwer einen Weg in diese Kraftquelle der Ruhe und der Stille, aus der das Leben kommt. Der größte Krafträuber, so hörte ich, ist der Lärm, der Krach, innen und außen. „Du verstehst Dich selbst nicht mehr. Du verstehst niemanden anderen. Du bist ganz außer Dir. Und das nimmt Dir die Lebenskraft und die Freude, obwohl du die gerade mitten im Lärm suchst. Es ist oft wie eine Sucht oder eine Flucht vor Dir selbst und vor dem Leben. Und ich weiß nicht, wie ich dem entrinnen soll.“

## Musik und die Gabe des miteinander Hörens

Im Gegensatz dazu ist die Musik eine Quelle der Kraft, auch dann, wenn sie laut ist, vor allem dann, wenn man miteinander musizieren kann. Musik wird zwar von Menschen ganz unterschiedlich wahrgenommen und löst auch oft ganz andere Reaktionen aus, als wir es erwarten. Aber beim Musikhören kommen wir in Schwingung, nicht nur die Ohren und unser Herz, sondern unser ganzer Leib und unsere Seele werden angerührt. Da finden wir Verständnis füreinander, wenn wir etwas verstehen, was sich unserem Verstand zuerst gar nicht so einfach erschließen kann. „Das Singen und Musizieren löst Blockaden auf. Wenn ich eine Wut auf mich und andere habe, wenn ich voll angefressen bin, weil meine Pläne und Vorstellungen nicht gehört werden oder aufgehen, wenn ich Ärger, Zorn und Hass habe und ich mit anderen musizieren oder singen kann, dann lösen sich diese Gefühle auf, die richtige Krafträuber sind. Auch wenn ich richtig tobe, dann bin ich ja eigentlich ganz schwach. Die Stärke kommt nur, wenn ich meine Faust auflöse und wieder mit der Trompete spielen kann.“ Es ist dann wirklich heilsam zu wissen, dass Mönche den ganzen Tag über singen sollen. Der heilsame Gesang des Chorgebetes ist die beste Voraussetzung, wieder zum Leben, zur inneren und äußeren Balance hinzufinden.

## Bewegung – eigene und fremde Grenzen erfahren und erweitern

Es wurde bald klar, dass der Sport und die Bewegung eine große Rolle spielen, wenn es um die Kraftquellen im Leben geht. „Es geht einfach nicht, dauernd irgendwie rumzuhängen und sich anzuöden. Da gehst Du nicht nur anderen, sondern auch Dir selber ziemlich auf die Nerven. Zuerst meinst du, dass das cool ist. In Wirklichkeit ist das absolut uncool.“ „Körperliche und geistige Blockaden, schlechte Gefühle haben oft damit zu tun, dass ich mich einfach nicht bewegen will und kann. Es ist wie eine Lähmung.“ Da hilft oft nur, den „inneren Schweinehund“ zu überwinden und in Bewegung zu kommen. Das muss nicht nur ein Lauf oder ein Fußballspiel sein, es kann auch ein interessantes Spiel, ein Gespräch sein. Oder: „Ich hau dann einfach 10 Minuten auf den Boxsack, dann bin ich zwar total fertig, aber es ist mir leichter.“

## Gemeinschaft und Beziehung, die größten Kraftquellen

Die größte Kraftquelle, meinen die Jugendlichen, aber ist die Erfahrung von Gemeinschaft und lebendigen Beziehungen. Dazu gehören die Familie, gute Freunde, auch in der Schule, zu denen man Vertrauen haben kann. Sie stärken das Selbstvertrauen und geben Sicherheit. „Da habe ich Spaß und Freude. Da fällt mir dann sogar das Lernen leicht, auch wenn ich in der Schule Stress habe und von anderen nicht verstanden werde.“ „Krafträuber sind für mich Streit und Zwietracht mit Freunden oder in der Familie. Das macht wirklich Kummer und Angst und das frisst die Seele auf.“ Aus solchen Erfahrungen entwickeln sich dann Wut, Ärger, Zorn und Hass. Und all diese Dinge machen krank. „Es ist eigentlich ein ganz großer Krampf, der alles Leben zerstört. Es ist, als ob ich dann nicht mehr da bin. Und dann weiß ich keinen Ausweg mehr.“ „Da bin ich dann froh, wenn mich einer an der Hand nimmt und mitgeht.“

Der größte Krafträuber ist der Streit, die Zwietracht unter Freunden oder in der Familie, wenn die Menschen nicht mehr miteinander reden, sondern nur noch übereinander schimpfen, oder aus Wut, Zorn und Ärger gar nichts mehr miteinander reden. „Manchmal denke ich, dass das in der großen Welt genauso ist wie in der kleinen Welt unseres Lebens. Die Menschen rennen aneinander vorbei, schauen sich nicht mehr an. Alle rennen irgendwo hin oder dem eigenen Ego nach. In Wirklichkeit suchen sie Freunde und Gemeinschaft und finden nichts. Das ist eine verrückte Welt.“

„Wir müssen irgendwie einen neuen Weg finden und ich weiß nicht, wie man das schaffen kann. Einen neuen Sinn, einen neuen Geist und eine andere Lebenseinstellung brauchen wir. Einer allein kann das nicht. Da müssen alle zusammen helfen.“

Das sind keine banalen Erkenntnisse, sondern tiefe Einsichten, die diese jungen Menschen haben. Benedikt schreibt im 4. Kapitel seiner Regel, dass man immer auf die Jüngsten hören muss, „weil Gott oft dem Jüngeren offenbart, was das Bessere ist.“ Ob es gelingt, durch die Firmung, durch den hl. Geist Gottes diese Kraft und Weisheit zu vermitteln, ist nicht nur ihnen, sondern uns allen zu wünschen.

## Nachrichten aus dem Kloster Priorwahl im Kloster Gut Aich am 19. März

Nachdem die Amtszeit von Prior P. Johannes mit seinem 70. Geburtstag am 30. 4. 2019 entsprechend den Satzungen der österreichischen Benediktinerkongregation endet, fand am Fest des heiligen Josef unter dem Vorsitz des Abtpräses Johannes Perkmann OSB eine kanonische Neuwahl statt. Als Assistenten fungierten Abt Petrus Pilsinger von Seitenstetten und P. Daniel Sihorsch von Kremsmünster.

P. Johannes wurde wieder gewählt und unmittelbar nach der Wahl in seinem Amt für sechs Jahre bestätigt. An der Amtseinführung nahmen alle Mitbrüder, viele MitarbeiterInnen und Gäste teil.



## P. Johannes 70 Jahre

P. Johannes begeht am 30. April seinen 70. Geburtstag. Wir feiern dieses Fest am Sonntag, den 28. April mit einem Gottesdienst um 9:00 Uhr und anschließend mit einem kleinen Fröhschoppen. P. Johannes bittet dringend darum, von persönlichen Geschenken Abstand zu nehmen und stattdessen eine Spende für den Kirchen- und Klosterneubau zu geben. Die offizielle Einladung zum Fest finden Sie als Beilage zu diesem Rundbrief.

## Sr. Benedikta Baur OSF 90 Jahre

Sr. Benedikta Baur OSF, die ehemalige Generalsoberin der Franziskanerinnen von Au am Inn, feiert am 10. Juli ihren 90. Geburtstag. Sie war eine große Helferin und Unterstützerin unseres Klosters von Anfang an. In den Jahren 2004 - 2007 lebte sie mit uns wie eine Schwester und half, wo sie konnte. Zuerst war sie an der Rezeption des Hildegardenzentrums und dann an unsere Pforte eine gesuchte Ansprechpartnerin. Bruder Raphael wurde von ihr durch sein Noviziat begleitet.



Sie lebt im Mutterhaus der Franziskanerinnen Au am Inn und hat in den letzten Jahren einige schwere gesundheitliche Krisen überstanden. In ihrem Herzen ist sie mit „ihrem“ Kloster immer noch eng verbunden. Wir danken ihr für ihre Arbeit hier im Kloster und vor allem für ihr Gebet für uns alle.

### Tag der Kloster-Heil- Kunst mit internationalen Gästen am 11. Mai

Am Samstag, den 11. Mai laden wir unsere Freunde und Förderer und alle Interessierten zu einem KLOSTER-HEIL-KUNST-Tag ein. Wir haben ein interessantes Programm gestaltet. Es freut uns besonders, dass wir zu diesem Tag auch die königlichen Sängerinnen aus Bhutan begrüßen dürfen, die uns durch diesen Tag begleiten. Näheres entnehmen Sie dem Programm in der Beilage.

### Hochfest Mariä Himmelfahrt mit Kräuterweihe am 15. August

Das Fest Mariä Himmelfahrt mit dem Gottesdienst, der Kräuterweihe und dem Frühschoppen ist eines der großen Feste im Kloster Gut Aich. Dazu laden wir Sie alle herzlich ein. Der Gottesdienst beginnt um 9:00 Uhr in der Kapelle. Die Prozession führt über den Kräutergarten beim Hildegardzentrum zum Paradiesgarten. Dort findet der Gottesdienst und auch der Frühschoppen statt. Wir freuen uns auf Euer Kommen.

### Einladung zur Generalversammlung des deutschen Fördervereins am 12. Oktober

Wir laden alle Mitglieder, vor allem die stimmberechtigten Gründungsmitglieder, zur Generalversammlung des Fördervereins Europakloster Gut Aich e.V. am 12. 10. 2019 um 14.00 Uhr ins Kloster Gut Aich ein. Tagesordnung: Begrüßung durch den Vorstand, Bericht aus dem Kloster, Bericht des Schatzmeisters, Entlastung des Vorstandes, Neuwahlen, Allfälliges.

### Firmung an Pfingsten 9. Juni und am 23. Juni

Die Firmung im Kloster findet wie immer an Pfingsten und auch an einem 2. Termin, am 23. 6. 2019 statt. Anmeldungen bitte unter Vorlage der persönlichen Daten und der Firmkarten an das Sekretariat [gutaich@europakloster.com](mailto:gutaich@europakloster.com) Frau Iris Feitzinger richten.

### Reich bestückter Oster-Flohmarkt vom 14. bis 28. April

Frau Frigga Dethloff, eine große Freundin und Förderin des Klosters, hat uns ihren privaten Nachlass hinterlassen, den wir nicht einfach verschleudern möchten, sondern in ihrem Sinne für soziale Zwecke einsetzen. Neben wunderbaren Kleinigkeiten, Haushaltsgeräten, Bildern, Büchern und kostbaren Seidentüchern ist vieles zu finden, was sinnvoll ist und Freude macht. Der Flohmarkt im Gartenhaus beim Paradiesgarten ist geöffnet vom 14. bis 22. April (mit Ausnahme von Karfreitag) von 10 bis 15:00 Uhr und vom 27. bis 28. April von 10 bis 15:00 Uhr. Wir freuen uns über Euer Kommen.

### Dank für die Advents- und Weihnachtsspenden

Einen herzlichen Dank für die Advent- und Weihnachtsspenden zur Unterstützung des Flüchtlingshauses JRS der Salvatorianerinnen und anderer Ordensgemeinschaften in Athen, Fylisstr. 68, die dort unter schwierigsten Bedingungen eine bewundernswerte Arbeit leisten. Wir konnten insgesamt Euro 5.922,00 überweisen. Wir sagen dafür im Namen der Schwestern und der Betroffenen ein herzliches „Vergelt's Gott“.

### Einladung zu Gottesdiensten in der Karwoche und Ostern und Dank

Wir laden Sie herzlich ein zu den Gottesdiensten in der Karwoche und an Ostern. Wir wollen gemeinsam das Fest der Auferstehung feiern und so für das Leben Zeugnis geben. Mit dieser Einladung verbunden ist unser Dank und unsere Bitte für jede Form der Unterstützung, für alle Freundlichkeit, für alle guten Worte und Gedanken. Nur gemeinsam können wir gut leben und unsere Anliegen verwirklichen.

Mit den besten Grüßen aus dem Kloster Gut Aich

Für den Förderverein Europakloster e.V. München  
gez. Alexander König

Für den Förderverein Europakloster Gut Aich  
gez. Thomas Leinwather

Für die Benediktiner von Gut Aich  
gez. P. Johannes Pausch OSB

